

Presseinformation



Robert Wilson und Johanna Reich. Das erste Ausstellungshalbjahr 2018 im Max Ernst Museum Brühl des LVR

Brühl. 18.1.2018. Das Max Ernst Museum Brühl des LVR präsentiert 2018 erneut eine große monografische Sonderausstellung. Sie widmet sich Robert Wilson (*1941), dem weltweit bekannten US-amerikanischen Regisseur und Videokünstler. Ferner werden Arbeiten der in Köln lebenden Videokünstlerin und Trägerin des Frauenkulturpreises des LVR Johanna Reich (*1977) gezeigt sowie eine Präsentation von Lina Augustin (*1986), der Preisträgerin des Max Ernst Stipendiums 2018 der Stadt Brühl.

Von **Sonntag, 25. Februar** bis **Sonntag, 8. April 2018** widmet das Max Ernst Museum Brühl des LVR der in Köln lebenden Videokünstlerin und Trägerin des Frauenkulturpreises des Landschaftsverbands Rheinland 2016 eine umfangreiche Ausstellung: **„Johanna Reich – Die gestohlene Welt“**.

Ein zentrales Thema von Johanna Reich ist die rasant voranschreitende Digitalisierung und mediale Vereinnahmung unserer Alltagswelt und deren Folgen für unsere Werte, Beziehungen und unsere Wahrnehmung.

Inmitten der allgegenwärtigen digitalen Bildwelten befragt Johanna Reich Bilder und ihre Botschaften. Sie lotet Grenzen der realen und der virtuellen Bilder aus und lenkt den Blick darauf, wie sich die Netzwelt und die wirkliche Welt auch im Alltag

zunehmend überschneiden. Im Laufe der Entstehung ihrer Werke greifen digitale und malerische Techniken vielfach ineinander. Die Präsentation entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin und umfasst Filme, Plakاتفotografien, Videoinstallationen und „oral-history“-Collagen, die meist zusammen mit Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern, Zuschauerinnen und Zuschauern sowie Museumsgästen entstanden sind. In ihren Arbeiten spürt sie Phänomenen nach, die sich in „gestohlenen“ Momenten von der Bilderflut absetzen und die sich ins globale wie persönliche Gedächtnis eingebrannt haben.

Johanna Reich wurde 1977 in Minden geboren. Sie überzeugte die Jury des bisher zum zweiten Mal vergebenen Frauenkulturpreises für Bildende Künste des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) mit ihren vielschichtigen Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Malerei, Video und Performance. Mit der Auszeichnung will der LVR das künstlerische Schaffen von Frauen hervorheben und fördern sowie der nach wie vor bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb entgegenwirken.

Von **Sonntag, 8. bis Sonntag, 29. April 2018** präsentiert das Max Ernst Museum Brühl des LVR die Ausstellung mit Werken von Lina Augustin, der **Preisträgerin des Max Ernst Stipendiums 2018**, das zum 48. Mal von der Stadt Brühl ausgelobt wurde. Die in München geborene Künstlerin studiert derzeit an der Akademie der Bildenden Künste in München und überzeugte die Brühler Kunstpreisjury mit ihren Arbeiten in Mischtechnik. Die Jury würdigte Lisa Augustins kleinformatige, intensive Bilder als „Schilderungen [,] die Erinnerungen an erlebte und erfahrene Situationen mit den unbenennbaren Zwischenräumen ihrer Träume und Visionen“ verdichte. Aus Anlass des Geburtstages des in Brühl geborenen Künstlers Max Ernst wird der Förderpreis jedes Jahr verliehen, so etwa zuletzt an Sophie Schweighart, Valentin Hennig oder Serena Alma Ferrario. 1971 erhielt der Brühler Künstler Hans-Peter Brohm erstmals das Stipendium, überreicht aus den Händen von Max Ernst. Am 7. April 2018 findet im Dorothea Tanning Saal des Max Ernst Museum Brühl des LVR die Preisverleihung im Rahmen einer Feierstunde sowie die Eröffnung der Ausstellung statt.

In der Reihe von außergewöhnlichen Ausstellungen zu spartenübergreifenden, multimedialen und vom surrealistischen Geist inspirierten Künstlern wie David Lynch oder Tim Burton zeigt das Max Ernst Museum Brühl des LVR von **Sonntag, 13. Mai bis Sonntag, 26. August 2018** in exklusiver Zusammenarbeit eine Ausstellung des weltweit bekannten US-amerikanischen Regisseurs und Videokünstlers **Robert Wilson**. Ausgehend von einer Fotografie Max Ernsts entwickelt der Künstler eine ortsspezifische Arbeit für das Museum, eine Art surrealistische Wunderkammer mit eigenen Werken sowie Leihgaben aus seiner Sammlung, die seinen Schaffensprozess mit dem von Max Ernst parallelisiert. Ähnlich wie diesen fasziniert auch Robert Wilson das Thema des Vogels, das sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung zieht. So werden etwa Videoporträts der Schneeeule „Kool“ gezeigt, ergänzt durch Requisiten seiner Theaterinszenierungen sowie Zeichnungen und Skizzen.

Terminübersicht 2018 im Max Ernst Museum Brühl des LVR

MIRÓ – Welt der Monster

Noch bis 28.1.2018

Di - Sa / Feiertags 11–18 Uhr, So 10–18 Uhr

Johanna Reich – Die gestohlene Welt

25.2. – 8.4.2018

Pressekonferenz: Freitag, 23. Februar 2018, 11 Uhr

Sie werden rechtzeitig auch eine separate Einladung mit Akkreditierungsunterlagen erhalten.

Max Ernst Stipendium 2018, Preisträgerin Lina Augustin

8. – 29.4.2018

Eröffnung: Samstag, 7. April 2018

Robert Wilson

13.5. – 26.8.2018

Pressekonferenz: Freitag, 11. Mai 2018, 11 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Ihre Ansprechpartnerin für redaktionelle Fragen und Bildanfragen:

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Doris Vogel

Tel +49 (0) 2232 5793 - 111

E-Mail: doris.vogel@lvr.de

www.maxernstmuseum.lvr.de

Bildnachweise (v.l.n.r.): Johanna Reich, Kay Susan & Marilyn, 2015, digitaler C-Print auf Alu-Dibond, aus: Heroines 2013-16, Courtesy Galerie Priska Pasquer, Johanna Reich © VG Bild-Kunst Bonn 2018

Lina Augustin, Tauben vor meinen Augen © Lina Augustin

Robert Wilson © Lucie Jansch 2011

Robert Wilson, KOOL, Snowy Owl, 2006, Video Still © Robert Wilson

Besucherservice:

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl

Tel +49 (0) 2232 5793-0

www.maxernstmuseum.lvr.de